

Sprüche & Zitate

Für Gedenktage und Jubiläen

Ein treu Gedenken, lieb Erinnern
Das ist die herrlichste der Gaben,
Die wir von Gott empfangen haben —
Das ist der goldne Zauberring,
Der auferstehen macht im Innern,
Was uns nach Außen unterging.

Friedrich von Bodenstedt
1819-1892

Herausgegeben 2009
Werbeservice & Notensatz
Steffen Fischer, Hildburghausen

Vorwort

Zur Herausgabe der nachstehenden Gedichte veranlasste mich ganz einfach der Wunsch, einerseits den Verfassern, andererseits dem Publikum dienlich zu sein.

Noch vor einigen Jahren wäre eine derartige Auflage überflüssig gewesen. Heutzutage wo das Feld der Sprüche und Zitatesammlungen völlig unübersehbar geworden ist kann selbst das Beste unter der wuchernden Masse des Mittelmäßigen verschwinden.

In der vorliegenden Sammlung werden Sie deshalb nicht jene wohlfeilen, bloß auf das Äußere angelegten Verse finden. Hier ist im vollständigen Gegensatze zu den meisten Erzeugnissen unserer Zeit wieder einmal eine Sammlung Denksprüche ursprünglicher Dichternaturen entstanden.

Damit ist Alles gesagt; im übrigen mögen die Gedichte für sich selbst reden.

Möge das Büchlein Freunde finden und die Anerkennung, die den Dichtern gebührt.

Hildburghausen, im Januar 2009
Steffen Fischer

Das Buch des Lebens ist das größte Buch,
Man schließt und öffnet's nicht nach seiner Wahl,
Das Schönste drin man liest es nicht zweimal,
Des Unglücks Seite zeigt sich oft genug;
Man wünscht das Blatt, drauf unsre Liebe stand,
schon hat des Todes Blatt man in der Hand.

Alphonse de Lamartine, 1790-1869



Mit Gott fang an, mit Gott hör auf,
Das ist der schönste Lebenslauf.

Altdeutsch



Nach oben lerne allzeit hoffend schauen
In felsenfestem, stillen Gottvertrauen,
Zur Erde blicken, dass dein Herz genießt
Die Lust von allem, was da grünt und sprießt.

Triff dich ein Leid, mit festem, graden Blicke,
Sieh in das Auge jedem Missgeschick,
Und rückwärts schau, lass die Erinnerung
Dann bleiben Herz und Seele jung.

Friedrich Emil Rittershaus, 1834-1897



Ob sie dich als ersten, ob als letzten stellten,
Auf den Ort kommt weiter gar nichts an;
Aber wo du stehst als Bester gelten,
Daran zeig der Welt den ganzen Mann.

Karl Bötticher, 1833-1907



Kämpf auch du bis an das Ende,
Du bist ein Mann, so sei ein Held und lerne.
Das, was du suchtest, ist dem Weltall fremd;
Der Friede ist des Menschen Traum und Wahn,
Das Wesen und das Gesetz der Welt ist Kampf
Ob feig, ob tapfer, kämpfen musst du doch!
So kämpfe sondern Klage bis du stirbst;
Und dann: stirb stumm und stolz auf deinem
Schild!

Felix Dahn, 1834-1912



Lebe von der Welt geschieden,
Und du lebst mit ihr in Frieden.
Willst du dich mit ihr befassen,
Höre, was dir widerfährt!
Du musst lieben oder hassen;
Keines ist der Mühe wert.

Friedrich Rückert, 1788-1866